

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 187 (2021)

Heft: 7

Artikel: Russland erhöht die Kampffähigkeit der Luftlandetruppen

Autor: Gubler, Hans Peter

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-976244>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Russland erhöht die Kampffähigkeit der Luftlandetruppen

Innerhalb der russischen Luftlandetruppen finden gegenwärtig wichtige Veränderungen statt. Alle Luftlandedivisionen und Luftsturmbrigaden werden in nächster Zeit mit zusätzlichen Kampftruppen verstärkt, die voll ausgerüstet mit Helikoptern zum Einsatz gelangen. Mit ihrer Mobilität und Kampfkraft verbessern sie die Einsatzfähigkeit und Kampfkraft der Luftlandeverbände.

Hans Peter Gubler

Die traditionsreichen russischen Luftlandetruppen werden auf die Anforderungen moderner bewaffneter Konflikte ausgerichtet. Im Wesentlichen werden dabei neue kampfstärke Einheiten geschaffen und innerhalb der heutigen Strukturen integriert. Die neuen Kampftruppen in etwa Bataillonsstärke, die inoffiziell übersetzt als «Luftfahrzeugeinheiten» bezeichnet werden, sollen mit Helikoptern zum Einsatz gebracht werden. Die Experimente zur Schaffung dieser Truppe begannen vor rund drei Jahren bei der 31. Luftlandebriade in Uljanowsk. Das vorgesehene Versuchsbataillon stand später in allen wichtigen Übungen und Manövern, wie Wostok-2018, Zentrum-2019 und Kaukasus-2020 im Einsatz. Dabei hat sich ge-

zeigt, dass die Feuerkraft und Mobilität dieses Bataillons mit diversen Unterstützungswaffen verstärkt worden ist. Zudem sind geschützte Fahrzeuge sowie moderne Führungs- und Logistikmittel integriert worden. Das Experiment wurde Ende 2020 vom russischen Verteidigungsministerium erfolgreich anerkannt. Ab Beginn dieses Jahres soll Schritt für Schritt bei allen Luftlanderegimentern und den Luftsturmbrigaden je ein Bataillon dieses neuen Typs aufgestellt werden.

Die russischen Streitkräfte verfügen heute noch über vier Luftlandedivisionen sowie über vier sogenannte Luftsturmbrigaden. Die Divisionen erhalten wahrscheinlich drei dieser neuen Bataillone, eines in jedem Regiment. In den Brigaden dürfte mindestens eines dieser Bataillone dazukommen.

Neue Ausrüstung und Bewaffnung

Bis heute waren die russischen Luftlandetruppen und ihre militärische Bewaffnung für die Anlandung mit oder Abwurf aus Transportflugzeugen Il-76 «Candid» optimiert. Mit der Aufstellung der neuen Bataillone werden zusätzliche Lufttransportkapazitäten benötigt, die auch für den Transport von leichten Kampffahrzeugen und Waffenträgern geeignet sind. In den kommenden Jahren soll aus diesem Grunde eine neue Lufttransportbrigade aufgestellt werden, die direkt dem Befehlshaber der Luftstreitkräfte unterstellt wird. Diese Armeeflieger sollen nebst Flugzeugen vor allem über Transport- und Mehrzweckhelikopter verfügen, wobei die bereits moderni-

Helitransport: Truppen beim Abseilen.

Bild: Kavkaz 2020



82 mm Mw 2S41 «Typhoon».

Bild: army 2020



Neue gepanzerte Fahrzeuge werden das Gesicht der Luftlandetruppen verändern.

Bild: russian army 2020

Transporthelikopter Mi-26 begleitet durch Kampfheli Ka-52M. Bild: russian mil photos



Helikoptern und für den Einsatz von Luftlandesoldaten mit Segelfallschirmen.

Schlussbemerkungen

Die russischen Luftlandetruppen hatten in den letzten Jahren eine deutliche Modernisierung erfahren, um gemäss russischen Angaben die Kampffähigkeit zu verbessern und die Anforderungen in künftigen bewaffneten Konflikten maximal zu erfüllen. Mit der Schaffung dieser neuen Bataillone soll eine weiter verbesserte Einsatzfähigkeit und Flexibilität bei künftigen Einsätzen erreicht werden. Die neu aufgestellten Truppen können mit Transporthelikoptern rasch und über grössere Distanzen transportiert werden und sind im Einsatzgebiet praktisch sofort kampffähig. Die neu zugeteilten Kampfmittel verfügen über eine höhere Feuerkraft und bessere Nachhaltigkeit im Einsatzgebiet als dies bei den heutigen Fallschirmjägern der Fall ist. Mit dem vermehrten Einsatz von Helikoptern können die neuen Einheiten rasch und ohne Abhängigkeit von Flugplätzen und entsprechender Infrastruktur zum Einsatz gebracht werden.

In den Jahren 2018 bis 2020 trainierten die Luftstreitkräfte während der grossen Manöver in Teilübungen gemeinsame Aktionen mit der im Aufbau begriffenen Armeefliegertruppe. Luftlandesoldaten wurden in urbanem oder unübersichtlichem Gebiet mit Seilen und Geräten abgesetzt. Diese Übungen haben gezeigt, dass bei der Landung im Gelände eine sofortige Einsatzfähigkeit erforderlich ist. Zudem wurde die Koordination mit Aufklärungseinheiten vor Ort und die Zielzuweisung für Luftkampfmittel (Kampfflugzeuge und Drohnen) geübt. Die Luftlandetruppen sollen künftig in der Lage sein, Aufgaben in strategischen und operativen Richtungen selbständig auszuführen. Sie sind vor allem auch für einen überraschenden Einsatz im unmittelbaren Umfeld Russlands geeignet. ■



Mi-26 transportiert ein gepanzertes Fahrzeug. Bild: Kavkaz 2020



Luftlandepanzer BMD-4M für den Transport und Abwurf bereit. Bild: army recognition

sierten und vorhandenen Mi-26 «Halo» hier integriert werden. Diese können zu jeder Tageszeit bis zu 82 bewaffnete Soldaten oder auch Fahrzeuge und Ausrüstung transportieren. Weitere schwere Transporthelikopter Mi-26 sollen in den kommenden Jahren dazu kommen. Das Verteidigungsministerium hat unterdessen auch die erste Tranche von 15 neuen Mi-38 Helikoptern bestellt. Diese mittleren Transporthelikopter können je 40 vollausgerüstete Soldaten transportieren. Als Aussenlast können sie bis zu fünf Tonnen Fracht, das heisst Waffen oder Fahrzeuge mitführen. Auf der Ausstellung «Army 2020» wurde eine Familie leichter Geländefahrzeuge vorgestellt, die für den Transport mit Helikoptern vorgesehen sind. Darunter befinden sich leichte gepanzerte Fahrzeuge mit 30 mm Automatenkanone, Selbstfahrminenwerfer 120 mm, aber auch fahrzeuggestützte PAL-Systeme vom Typ «Kornet» sowie Kommando- und Übermittlungsfahrzeuge. Zudem sollen in den Luftlandetruppen Selbstfahrgeschütze 125 mm «SprutSDM» sowie taktische Luftverteidigungswaffen integriert werden. Falls notwendig werden die mit Helikoptern transportierten Truppen auf ihrem Weg in den Einsatz oder im Einsatz selber durch Kampfhelikopter Mi-28N «Havoc» oder Ka-52M «Alligator» unterstützt. Diese sollen die Helilandungen abdecken, Feu-

erunterstützung gewährleisten und den allfälligen Widerstand des Gegners brechen.

Die Einführung der neuen Luftlandepanzer BMD-4M sowie der Truppentransportpanzer BTR-MDM erfordern

«Mit der Eingliederung neuer kampfstarker Einheiten, die mit Helikoptern transportiert werden, soll eine verbesserte Einsatzfähigkeit und erhöhte Kampfkraft der Luftlandetruppen erreicht werden.»

zudem neue Verlade- und Abwurfssysteme. Mit den Abwurfplattformen PBS-950U und PBS-955 können die neuen Luftlandepanzer und auch die Truppentransporter mit der Besatzung an Bord aus der Luft abgeworfen werden. Für die Luftlandesoldaten werden neue Kampfuniformen sowie moderne Fallschirme beschafft. Aufgebaut wurden auch diverse neue Trainingseinrichtungen für das Abseilen aus



Oberstlt a D
Hans Peter Gubler
3045 Meikirch